

Der Raum und die Welt im Spiegel des Betrachters

Ausstellung Heute wird im Kreisgut die neue Schau des Kunstvereins Aichach eröffnet. Drei junge Künstlerinnen zeigen ihre Werke

VON NICOLE SIMÜLLER

Aichach Wer das Kreuzgratgewölbe im Kreisgut Aichach betritt, könnte glauben, er sei zu früh dran. Farbermer, Leitern und Kartons stehen scheinbar willkürlich auf dem Boden, als ob die neue Ausstellung des Kunstvereins, die am heutigen Samstag um 19 Uhr eröffnet wird, noch gar nicht aufgebaut wäre. Zwei rechtwinklig zueinander stehende Spiegel versperren den Blick durch den Raum und zeigen lediglich das Sammelsurium auf dem Boden.

Nur, wer nochmal genau hinschaut, wird sehen, dass er auf eine raffinierte optische Täuschung hereingefallen ist. Es gibt keine Spiegel. Die Gegenstände, die vermeintlich in ihnen zu sehen sind, stehen in vierfacher Ausfertigung auf dem Boden – so geschickt zwischen den Holzrahmen platziert, dass sich das menschliche Auge leicht täuschen lässt. Die Täuschung ist das Ausstellungsobjekt, die symmetrische Architektur leistet dazu willig Beihilfe.

Das Spiel mit dem Raum, der Raum als Ausstellungsgegenstand ist ein Thema, das Sinta Werner schon lange beschäftigt. Die 32-jährige Berlinerin hat in Ausstellungen in London und in ihrer Heimatstadt

immer wieder mit imaginären Spiegeln gearbeitet.

Spiegelungen faszinieren auch Angela Stauber. Ihre Bilder im Kreisgut zeigen die Wechselwirkungen zwischen ihrem Atelierfenster und der lackierten Oberfläche ihres Einbauschranks. Das Fenster spiegelt sich im Schrank, ebenso die Malerin. Die spiegelglatte Oberfläche des Möbels bekommt plötzlich Raumtiefe.

Auf sich und seine Theorien zur Welt zurückgeworfenes Subjekt

An der gegenüberliegenden Wand ist ein Bild des Fensters zu sehen. Die beiden Bilder treten miteinander in Kontakt. Denn der Blick aus dem Fenster endet an der nächsten Hauswand und deren Fenstern, in deren Glasflächen sich das Atelier der Künstlerin widerspiegelt. Die 32-jährige Angela Stauber ist Mitglied des Kunstkreises Aichach und gewann 2006 den 13. Kunstpreis. Sie ist Meisterschülerin von Sean Scully, dessen Ausstellung im Kreisgut sich vor fünf Jahren zum Besuchermagneten entwickelte. Angela Stauber entschied sich nun dazu, mit Sinta Werner und Mira Thomsen gemeinsam ins Kreisgut zurückzukehren.

Mira Thomsen befasst sich in ihrer Videoinstallation mit Mythen

und Ausschnitten aus wissenschaftlichen Texten und Filmen zur Entstehung des Mondes und der Erde. Die 29-Jährige greift dabei die Theorie vom Einschlag eines Asteroiden vor 64 Millionen Jahren auf der Erde ebenso auf wie die Annahme, dass der Mond nach dem Einschlag eines Himmelskörpers in die Erde aus deren abgeschlagenem Material entstand. Daran knüpfen übereinander gelagerte Bilder einer romantischen, dennoch ursprünglichen Erde an. „Es ist ein Versuch der Beschreibung, wie die Erde war, ohne eine religiöse Position einnehmen zu wollen“, sagt Thomsen.

Auch sie spielt mit dem Raum, allerdings nicht mit der Oberfläche oder dem Ausstellungsort, sondern mit der Erde. „Sie projiziert unseren Raum in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“, sagt Kuratorin Dr. Eva Wattolik. In den Bildern spiegeln sich das Licht aus der Kamera des Fotografen als Verweis auf das Subjekt, das Erklärungsversuche der Welt unternimmt.

Die Ausstellung wird am heutigen Samstag um 19 Uhr von Kuratorin Dr. Eva Wattolik eröffnet. Sie ist vom morgigen Sonntag, 3. Mai, bis Sonntag, 14. Juni, immer sonntags von 14 bis 17 Uhr zu sehen.



Mit der Entstehungsgeschichte der Erde und den dazu existierenden Mythen befasst sich Mira Thomsen in ihrer Videoinstallation.



Mit einer raffinierten optischen Täuschung führt Sinta Werner die Besucher im Aichacher Kreisgut aufs Glatteis. Unser Bild zeigt sie vor einer früheren Arbeit, die im Vorraum zu sehen ist.



Die Künstlerin im Spiegel ihres Werkes: Angela Stauber, Aichacher Kunstpreisträgerin von 2006, kehrt mit vier Bildern ins Kreisgut zurück.

Fotos: Nicole Simüller

THEMENWELT: BAUEN & WOHNEN

FREIZEIT

REISE

AUTO & VERKEHR

WIRTSCHAFT

LEBEN

GESUNDHEIT

Verlagsveröffentlichung

Geld sparen mit der Kraft der Sonne



online unter: www.aichacher-nachrichten.de/aktionen



Egal, ob „Einspeiser“ oder „Selbstnutzer“, eine Fotovoltaikanlage lohnt sich immer.

Foto: Solvis

Gut für die Umwelt und den Geldbeutel

Stromerzeugung aus Sonnenenergie

Ob „Einspeiser“ oder „Selbstnutzer“: Die Investition in Fotovoltaikanlagen rentiert sich. Das novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) macht es möglich.

Die darin festgelegte Einspeisevergütung garantiert Betreibern einer Solarstromanlage 20 Jahre lang einen festen Abnahmepreis pro Kilowattstunde. Die Einspeisevergütung wurde 2009 um acht Prozent auf 43,01 Cent gesenkt. Das ist jedoch immer noch mehr als doppelt so viel, wie der Verbraucher für die gekaufte Kilowattstunde zahlt.

Steuerliche Vorteile

Hinzu kommen steuerliche Vorteile: Als kleines „Stromunternehmen“ können die Betreiber nicht nur die Anschaffungskosten, sondern auch die Investitionszinsen und die laufenden Betriebskosten beim Finanzamt geltend machen. Die Novelle des EEG bringt zudem Vorteile für Selbstnutzer: Wer den Solarstrom einer neuen Fotovoltaik-Anlage im eigenen Haus

verbraucht, bekommt einen Bonus in Höhe von 25,01 Cent pro Kilowattstunde. Zusätzlich spart der Hausbesitzer den Verbrauchspreis seines Stromversorgers, wenn er keinen Fremdstrom zukaufen muss. „Überschüssiger Solarstrom kann mit der üblichen Einspeisevergütung ins allgemeine Stromnetz eingespeist werden“, erklärt Stefan Hilbring, Fotovoltaik-Experte beim Solarsystemhersteller Solvis.

„Verbraucher, die in diesem Jahr ans Netz gehen, profitieren vor allem von günstigen und leistungsfähigen Anlagen“, weiß Hilbring. Dafür zahlt der Hausbesitzer 2009 etwa acht Prozent weniger als noch im Vorjahr. Moderne Anlagen sind auf dem Markt die als Komplettpakete in verschiedenen Größen mit allem Zubehör auch einen Rundum-Service bieten mit einer Allgefahren-Versicherung und einer Solar-Ertragsgarantie. Bei der Finanzierung hilft die KfW-Förderbank mit zinsgünstigen Darlehen bis zu 50000 Euro.

Sommerzeit ist Förderzeit

Marktanreizprogramme für regenerative Energien

Im Jahr 2009 stellt der Staat 500 Millionen für die Förderung erneuerbarer Energien mit dem sogenannten Marktanreizprogramm bereit.

„Wer in moderne Heiztechnik investiert, kann mit satten Zuschüssen vom Staat rechnen und auf noch mehr Fördermöglichkeiten zurückgreifen“, wissen die Fachleute des Heiztechnik-Herstellers Junkers. Das Marktanreizprogramm soll in erster Linie regenerative Energien fördern. Es ist wie ein Baukasten aufgebaut, der eine Basisförderung und verschiedene Bonuszahlungen umfasst.

Für Privatleute sehr interessant ist die Basisförderung für Solaranlagen bis 40 Quadratmeter: 60 Euro gibt es pro Quadratmeter Kollektorfläche, wenn die Kollektoren zur Warmwasserbereitung genutzt werden. Unterstützen sie zusätzlich die Heizung, werden 105 Euro pro Quadratmeter gezahlt. Vor Kurzem wurde der sogenannte Kesseltauschbonus bis Ende 2009 verlängert: Er greift, wenn mit dem Einbau einer Solaranlage auch der alte Kessel gegen einen modernen Brennwertkessel getauscht wird. Dann erhält man zusätzlich zur Solarförderung einmalig 750 Euro, wenn die Solaranlage die Heizung unterstützt. 375 Euro sind es bei der Kombination eines neuen Brennwertkessels mit einer Solaranlage zur Warmwasserbereitung.

pm

Staat fördert stattlich

In moderne Heiztechnik investieren und bares Geld abgreifen.



Anträge gibt es beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa)

Mehr Infos im Internet www.bafa.de

SOCK

Heizung · Lüftung · Bad

Baumweg 5 · 86508 Rehling · Tel. (08237) 7495 · Fax (08237) 7027

www.SOCK-REHLING.DE

Öl- und Gasfeuerung
Pelletsheizungen
Holzheizungen
Kundendienst
Solaranlagen
Sanitär

Bares Geld sparen mit Sonnenenergie



Energie für die Ewigkeit.

Öl, Gas, Kohle, Holz – es gibt kaum Rohstoffe im Energiesektor, die nicht immer teurer werden. Wie wäre es da mit kostenloser Energie frei Haus? Mit den neuen Buderus Solaranlagen. Effizienter denn je. Und aus einer Hand.

Wärme ist unser Element

Buderus

Ihr Fachbetrieb vor Ort:



wasser, wärme & solar

86551 aichach
robert-bosch-straße 2
fon 08251/2251
und 2492
fax 08251/52536

MF ENERGIETECHNIK GmbH

Burgstallweg 3
86551 Klingen
Tel. 08251/872610
Fax 08251/872611
E-Mail: info@mfenergietechnik.de

Die Adresse für Solar

Energiegewinnung für Ihre Zukunft. Wärmeerzeugung durch Solarthermie und Stromerzeugung durch Photovoltaik. Einfache Lösungen für jedes Haus – bei Neubau und Modernisierung.

Mehr Informationen unter:
08251/872610

SCHÜCO

**Solaranlagen für Warmwasserbereitung
und Heizungsunterstützung!**

**Heizung
Sanitär**

**MAYR
MTL GmbH**

86447 Aindling · Marktanger 7 · Tel. 08237/891

Rufen Sie an – wir beraten Sie gerne!

**Meisterbetrieb für
Elektroanlagen**

Neumair & Grieser GmbH

Wir suchen,
Elektroinstallateure / Meister
Photovoltaikinstallateure

- Regenerative Energiesysteme
- Solarstromanlagen
- Solarwärme + Biomasseheizungen
- Pflanzenölerstellung + Handel
- Pflanzenöl Blockheizkraftwerke
- Elektroanlagen

Tel. 08258/1201
E-mail: info@sonnen-power.de
Internet: www.sonnen-power.de
Lichtstraße 1 in 86577 Sielenbach